



Vor vollem Haus sang Liedermacher Jonathan Böttcher gestern in Gronau. Die Kinder waren begeistert bei der Sache.

BILD: FUNCK

Gronau: Liedermacher Jonathan Böttcher sang für Grundschüler und Vorschulkinder im Dorfgemeinschaftshaus

„Wir machen jetzt was los!“

GRONAU/ZELL. „Hereinspaziert, hereinspaziert, wir machen jetzt was los!“ Dieser musikalischen Aufforderung von Liedermacher und Songpoet Jonathan Böttcher kamen die Mädchen und Jungen der Märkerwaldschule sowie die Vorschulkinder der Kindergärten Zell und Gronau nur all zu gern nach. Es dauerte keine Minute, und der Funke war übergesprungen. Der Sänger, Komponist und Texter verstand es auf Anhieb, das junge Publikum nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen zu motivieren.

Still sitzen war im Gronauer Dorfgemeinschaftshaus nicht angesagt: stattdessen schnellten die Arme in die Höhe, Beine und Fußspitzen waren in Bewegung, es wurde geklatscht und gesungen. Sängerin und „Bewegungscoach“ Bärbel

Kunz leistete dabei ganze Arbeit. Das, was sie auf der Bühne vor-machte, wurde von den Kindern im Handumdrehen umgesetzt.

Schulleiterin Dagmar Hirschberg hatte die Gäste, unter ihnen auch etliche Eltern und Großeltern, zu Konzertbeginn willkommen geheißen. Böttchers rockige Songs drehten sich an diesem Vormittag allesamt um das Thema Natur und Schöpfung. Und genau das war der Grund gewesen, den Künstler nach Gronau einzuladen. Schließlich hat die Märkerwaldschule erst kürzlich das Zertifikat als Umweltschule erhalten und sich in Vorbereitung dazu zwei Jahre lang intensiv damit beschäftigt, was jeder Einzelne und die Gemeinschaft dazu beitragen kann, um die Umwelt zu schonen und ein bisschen zu entlasten.

Jonathan Böttcher, der vor seinem Umzug nach Norddeutschland 17 Jahre in Ober-Laudenbach gewohnt hat, ist seit mehr als dreißig Jahren als Liedermacher für Große und Kleine deutschlandweit unterwegs und hat mittlerweile mehr als drei Dutzend CDs aufgenommen. Studiert hat der Berufsmusiker, der schon beim „Vogel der Nacht“-Festival im Stadtpark aufgetreten ist, klassische Gitarrenmusik. In Gronau aber standen Mensch, Tier und Pflanzen und das „Wunder Erde“ im Mittelpunkt. Die Frage, was Lebewesen brauchen, um zu existieren, war schnell geklärt: Feuer, Wasser, Luft und gute Erde. Mit eingängigen Melodien und intelligenten, kindgerechten und spaßigen Texten vermittelte Böttcher den Mädchen und Jungen auf spielerische Weise, wie

wichtig es ist, sorgsam mit den alltäglichen Dingen des Lebens umzugehen. Ein bisschen Englisch-, Türkisch- und Biologieunterrichts gab's nebenbei. Kinderfragen wie, „Woher kommt der Regen?“, „Was machen die Tiere in der Nacht“ oder „Wie macht man Feuer ohne Streichholz?“ beantwortete der Künstler im direkten Dialog mit den Kindern und auf musikalische Weise, beispielsweise mit seinem Lied vom Wasser und dem Song „Feuer ist uns nicht geheuer“. Dass die Schüler etliche Texte auswendig kannten und unaufgefordert mitsangen, zeigte einmal mehr, wie sehr seine Geschichten unter die Haut gehen. gs